

FRANK M. BISCHOFF

Themenportale zum kulturellen Erbe

Wenn das aktuelle Heft der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB) einen Schwerpunkt bei Themenportalen von Einrichtungen des kulturellen Erbes setzt, wird damit bereits begrifflich ein Sachverhalt berührt, der weder klar umrissen noch eindeutig definiert ist. Dabei haben Themenportale in den vergangenen zehn Jahren einen regelrechten Schub in vielen Bereichen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens erfahren. Man muss nur den Begriff »Themenportal« in Google recherchieren, um auf Angebote unterschiedlichster Natur zu stoßen, darunter z.B. Themenportale aus den Bereichen Textil-, Holz- und Bauwirtschaft, Bildung, öffentliche Verwaltung, Medien und nicht zuletzt Virtuelle Fachbibliotheken, wie beispielsweise Osmikon für die Osteuropaforschung, die ebenfalls Themenportale beinhalten können.

Der kleinste gemeinsame Nenner von Websites, die sich als Themenportale bezeichnen, ist die Ausrichtung auf ein engeres oder weiteres Themengebiet bzw. die Darstellung verschiedener thematischer Sachverhalte, die zu einem Fachgebiet gehören. Die Ergebnisse einer thematischen Suche in allgemeinen Datenbanken haben dagegen nicht die Qualität eines Themenportals. Themenportale bündeln wissenschaftliche Informationen, Forschungsergebnisse oder Quellen zu einem bestimmten Thema und sind daher auch nicht mit den thematischen Sucheinstiegen Virtueller Fachbibliotheken oder Archivportale zu verwechseln.¹

Der Portalidee wird dadurch Rechnung getragen, dass die Beiträge zu einem Themenportal nicht in erster Linie vom Portalbetreiber stammen, sondern redaktionell von Nutzenden bzw. Forschenden oder anderen Institutionen erstellt und bereitgestellt werden. Damit

ist der Portalbetreiber ein eher technischer Akteur, dem allerdings oft die Verantwortung zur Qualitätssicherung obliegt.

Eine Vielzahl von Themenportalen liefern Darstellungen zu verschiedenen Sachthemen, darunter etwa die Fülle landeshistorischer Informationssysteme und Portale, aber ebenso Portale zur europäischen Geschichte. Eine Fachtagung über die Funktion und Bedeutung virtueller thematischer Portale für die Geschichtswissenschaft von 2019 hat die Bedeutung von thematisch zusammengestellten Quellen, Forschungsdaten und Forschungsliteratur hervorgehoben, weil sich hier Möglichkeiten ergäben, mittels verknüpfter und annotierter Informationen Nutzer*innen zu einer eigenständigen Interpretation der Sachverhalte anzuleiten.²

Vor dem Hintergrund dieser wachsenden Bedeutung von thematischen Fachportalen stellt das vorliegende Heft Beispiele für supraregionale und überinstitutionell gepflegte Materialportale vor, Portale also, in denen zwei- und dreidimensionale Originale in digitalisierter Form von verschiedenen Einrichtungen in thematischen Strukturen bereitgestellt werden.

Nils Meyer und Mirjam Sprau stellen in ihrem Beitrag am Beispiel des archivischen Themenportals »Weimarer Republik« und des jüngst vom Bundesministerium der Finanzen angestoßenen Portals »Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts« die Bemühungen dar, digitalisiertes Archivgut anschaulich entlang thematischer Zuordnungen zu präsentieren. Die Herausforderungen einer Präsentation heterogener Daten aus verschiedenen Einrichtungen werden erläutert, aber auch der langfristige Vorteil, den damit einhergehende Datenstandardisierungen fachlich erbringen, sowie die Vorteile für die Nutzenden hinsichtlich der Aus-

wertbarkeit der bereitzustellenden Materialien. Die Bereitstellung erfolgt im Kontext des Archivportals-D.³

Romy Köhler und Julia Spohr präsentieren das Themenportal »Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten« und bewegen sich damit auf dem sensiblen Feld der Rückerstattung von entfremdetem Kulturgut. Ein wichtiges Ziel des Portals ist die Schaffung einer weltweiten Transparenz über den Verbleib von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in deutschen Museen und weiteren, Sammlungsgut bewahrenden Institutionen. Deutlich wird, dass das Thema politisch derart aufgeheizt ist, dass Einflüsse bis hin in die Definition von Datenerhebungsmerkmalen tangiert sind und kontrovers diskutiert werden. Das Themenportal wird im Kontext der Deutschen Digitalen Bibliothek angeboten.

Mit dem Beitrag von Peter Czoik und Florian Sepp über das Literaturportal Bayern wird auf eine regionale Ebene Bezug genommen, die allerdings von ganz unterschiedlichen Zuliefernden bedient wird. Das seit zehn Jahren bestehende Literaturportal Bayern will Literatur in ihrem regionalen Entstehungs- und Rezeptionszusammenhang vermitteln und bietet eine umfassende Informations- und Kommunikationsplattform. Hier finden sich aufbereitete Informationen zu Autor*innen und Literaturschaffenden ebenso wie bereitgestellte Originaltexte. Viele Beiträge werden aber auch von der Portalredaktion selbst verfasst.

Ungeachtet der hohen Relevanz einer provenienzorientierten Erschließung und Bereitstellung der Überlieferung von Museen, Bibliotheken und Archiven bietet die thematische Darbietung einer digitalisierten Überlieferung eine wichtige und unverzichtbare Ergänzung zu den bestehenden Strukturierungs- und Rechercheangeboten. Eine erleichterte inhaltliche Zugänglichkeit und Auswertbarkeit von thematisch dargebotenen Quellen wird gerade auch aus der Forschung immer wieder reklamiert, sodass entsprechende Angebote seitens der Institutionen des kulturellen Erbes in den nächsten Jahren weiterwachsen werden.

Anmerkungen

- 1 Vgl. dazu auch: Michael Hohlfeld, Einbindung von Fachgemeinschaften in die Fachportale – Teil 1: Themenportale, veröffentlicht am 25. Januar 2012 in der Kategorie Fachportale. Verfügbar unter: <https://blogs.sub.uni-hamburg.de/webis/2012/01/25/einbindung-von-fachgemeinschaften-in-die-fachportale-teil-1-themenportale/> [Zugriff am: 17.12.2022].
- 2 Christoph Hilger, Tagungsbericht zu »Function and Meaning of Virtual Thematic Portals for Historiography and Public History«, München, 23.05.2019–24.05.2019. Verfügbar unter: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-127301> [Zugriff am: 17.12.2022].
- 3 Hier wird auch eine Anleitung zur Erstellung von Themenportalen geboten, vgl.: <https://cms.archivportal-d.de/sites/default/files/media/document/2021-05/Guideline%20zum%20Aufbau%20von%20Systematiken.pdf> [Zugriff am: 17.12.2022].



Herausgeber dieses Heftes

Frank M. Bischoff, Präsident,
Landesarchiv Nordrhein-Westfalen,
Schifferstraße 30, 47059 Duisburg,
Telefon +49 203 98721-200,
frank.bischoff@lav.nrw.de

Foto: Friedhelm Krischer